

„Es wird jedem einleuchten, daß jede Verstärkung des Strebens nach persönlicher Macht der Entfaltung des Gemeinschaftsgefühls Abbruch tut. ...

Und da ein wahres Glück untrennbar verbunden ist mit dem Gefühl des Gebens, so ist es klar, daß der Mitmensch dem Glück viel näher steht als der isoliert nach Überlegenheit strebende Mensch.“

---- Alfred Adler

Alfred Adler

(7. Februar 1870 Wien – 28. Mai 1937 Aberdeen, Schottland) war Arzt und Psychotherapeut jüdischer Herkunft, studierte an der Universität Wien Medizin und promovierte 1895. In seiner 1907 publizierten Studie über die Minderwertigkeit von Organen legte Adler seinen eigenen Standpunkt und seine neuen Ideen dar und begründete damit die Schule der Individualpsychologie. Die Grundzüge seiner Lehre formulierte er in seinem theoretischen Hauptwerk *Über den nervösen Charakter* (1912). Adler wollte eine lebensnahe Psychologie schaffen, die dem Menschen ermöglicht, seine Mitmenschen aus deren jeweils individuellen Lebensgeschichte heraus zu verstehen. Seine ab 1920 bewusst in schlichtem Stil gehaltenen Bücher und seine Vorträge sollten seine Psychologie jedermann zugänglich und zum Allgemeingut machen. Von 1926 an besuchte Adler regelmäßig die USA, wo seine optimistische Lehre vom Menschen als sozialem Wesen außerordentliche Popularität erlangte. 1934 übersiedelte er angesichts der bedrohlichen Umstände in Europa in die USA, unternahm aber dennoch zahlreiche Vortragsreisen nach Europa. Auf einer dieser Vortragsreisen verstarb er in Aberdeen, Schottland. 2011 wurde die Urne Alfred Adlers nach Wien überbracht und in einem Ehrengrab der Stadt Wien am Zentralfriedhof beigesetzt.

Dr. phil., Dipl.-Psych. Almuth Bruder-Bezzel

Psychoanalytikerin (DGIP, DGPT) in eigener Praxis, Mitbegründerin des Alfred Adler Instituts (AAI) Berlin, Lehranalytikerin, Supervisorin. Wissenschaftliche Arbeiten, Aufsätze, Vorträge und Buchveröffentlichungen seit ca. 1983 vor allem zur Geschichte und Theorie der Individualpsychologie Alfred Adlers. Herausgabe und Mitherausgabe der kritischen Adler-Studienausgabe (Band 1, 2 und 7), der Briefe von Freud an Adler (2011) und erstmalig von Briefen Adlers (mit Gerd Lehmkuhl, 2014).

Univ.-Prof. Dr. Thomas Macho

seit 1993 Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, war von 2006 bis 2008 Dekan der Philosophischen Fakultät III, von 2008 bis 2009 Fellow am Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie an der Bauhaus-Universität Weimar, von 2009 bis 2011 Direktor des Instituts für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist seit März 2016 Leiter des Internationalen Forschungszentrums Kulturwissenschaften (IFK) in Wien.

Mag. Margot Matschiner-Zollner

Individualpsychologische Analytikerin und Psychoanalytikerin in freier Praxis, Past-Präsidentin des Österreichischen Vereins für Individualpsychologie (ÖVIP), Lehranalytikerin und Supervisorin im ÖVIP.



Der Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien, Dr. Michael Häupl,
und der amtsführende Stadtrat für Kultur, Wissenschaft und Sport, Dr. Andreas Mailath-Pokorny,
laden ein zu einer Wiener Vorlesung

Zum 80. Todestag von Alfred Adler

Ein Spannungsfeld in Bewegung: Gemeinschaft und Individualität

Impulsreferate von

Margot Matschiner-Zollner

Notizen zum Leben Alfred Adlers

Almuth Bruder-Bezzel

Die Bedeutung des Gemeinschaftsgefühls in der Gegenwart

Thomas Macho

Zwischen Solidarität und Gemeinschaftsgefühl: Überlegungen zu einer aktuellen Differenz

anschließend im Gespräch mit

Hubert Christian Ehalt

Freitag, 17. Februar 2017, 19 Uhr

Gesellschaft der Ärzte, Billrothhaus, Festsaal

Frankgasse 8, 1090 Wien

Planung und Koordination: Univ.-Prof. Dr. Hubert Christian Ehalt

Kulturabteilung der Stadt Wien, Wiener Vorlesungen

Ebendorferstraße 4, EG, 1010 Wien, Telefon: 01 4000, DW 88741, 88744

E-Mail: post@vorlesungen.wien.at, www.wienervorlesungen.at

www.facebook.com/WienerVorlesung, <https://twitter.com/WienerVorlesung>

Videos: www.wien.gv.at/video/Wiener-Vorlesungen

Die nächsten Veranstaltungen:

Dienstag, 21. Februar 2017, 19 Uhr

Sprache im digitalen Zeitalter

mit Ingrid Brodnig und Manfred Osten

Ort: Wiener Rathaus, Stadtsenatssitzungssaal, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege I, 1010 Wien

Dienstag, 14. März 2017, 18 Uhr

62. Wiener Kindervorlesung

Auf der Flucht

Vortrag: Cornelia Kogoj

Ort: Wiener Rathaus, Wappensaal, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege II, 1010 Wien

Mittwoch, 15. März 2017, 19 Uhr

Die Geschichte: ein Zivilisationsprozess?

mit Margareth Lanzinger und Markus Reisenleitner

Ort: ORF RadioKulturhaus, Großer Sendesaal, Argentinierstraße 30a, 1040 Wien

Anmeldung: Tel. (01) 501 70 377 oder radiokulturhaus@orf.at (Kartenbüro RadioKulturhaus)

Donnerstag, 16. März 2017, 19 Uhr

Eröffnung der Tanz Signale 2017 (16. bis 19. März)

Walzer aus Wien – mehr als ein Tanz?

150 Jahre „An der schönen blauen Donau“

Ort: Wiener Rathaus, Festsaal, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege I, 1010 Wien

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Wiener Institut für Strauss-Forschung

Dienstag, 21. März 2017, 19 Uhr

Josephinismus als große Erzählung der österreichischen Geschichte

mit Franz Leander Fillafer und Thomas Wallnig

Ort: Wiener Rathaus, Wappensaal, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege II, 1010 Wien

Mit der Teilnahme an den Wiener Vorlesungen stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos und Videoaufzeichnungen, die im Rahmen der Veranstaltungen entstehen, zu.

Änderungen vorbehalten